



Liebe Freundinnen und Freunde der WIZO,

Während meines Aufenthaltes in Israel diesen Sommer durfte ich einige Kindertagesstätten besuchen, die von der Schweizer WIZO-Föderation unterstützt werden. Diese Besuche sind sehr wichtig, damit sich die Föderation ein Bild vom Zustand der betreffenden Einrichtung machen kann. Nur so können wir beurteilen, wo eine Renovation oder eine leichte bauliche Anpassung notwendig ist und welche schulischen und/oder organisatorischen Probleme zu lösen sind. Der prozentuale Anteil von Kindern, die von der Sozialbehörde zugewiesen werden, ist in einigen unserer Kindertagesstätten überdurchschnittlich hoch. Die

Herausforderungen sind in diesen Kindertagesstätten besonders vielfältig, und oft muss Hilfe von externen Sachverständigen in Anspruch genommen werden. Dies hat natürlich erhebliche Kosten zur Folge, für welche die WIZO aufkommen muss.

Meine Reise führte mich zuerst in den Norden, nach Nahariya und Acco, wo wir zwei sehr gut funktionierende Einrichtungen haben. Dank grosszügiger Spenden konnten dort in den letzten Jahren Renovationen und bauliche Anpassungen vorgenommen werden, die zwingend nötig waren, um den heutigen Anforderungen und den Vorschriften der zuständigen Behörden zu entsprechen. Die nächste Etappe führte mich nach Hadera. Auch die Kindertagesstätte Hadera Peer wurde vor einigen Jahren einer gründlichen Renovation unterzogen und ist in einem sehr guten Zustand. Allerdings liegt sie in einem Viertel, das vorwiegend von Einwanderern aus Äthiopien bewohnt wird. Die kulturelle Vielfalt und die erschwerte Kommunikation mit den Eltern der betreuten Kinder stellen die Direktorin und das sehr motivierte Personal immer wieder vor grosse Herausforderungen. Bei meinem Besuch einer Kindertagesstätte in Holon durfte ich mit eigenen Augen feststellen, wie schnell und direkt unsere Unterstützung ankommt. Erst vor einem Jahr beschloss die Schweizer WIZO Föderation die Finanzierung einer umfangreichen Renovation in dieser Einrichtung. Ein Teil der Arbeiten wurde bereits im Frühling 2016 ausgeführt. Weitere Arbeiten fanden während der Sommerferien statt. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Besuch in dieser Kindertagesstätte und natürlich auf die feierliche Einweihung. Die letzte Kindertagesstätte auf meiner sommerlichen Tour besuchte ich in Lapid. Auch in dieser Kindertagesstätte wird eine grössere Renovation nötig, die wir, so hoffe ich, in den nächsten Monaten bestätigen können.

Ich lade Sie herzlich ein, bei Ihrer nächsten Israel-Reise ebenfalls die eine oder andere WIZO-Einrichtung zu besuchen. Sehen Sie, wie Ihre Spenden sinnvoll eingesetzt werden und erleben Sie die Freude der Kinder, denen Sie mit Ihrem Beitrag ein besseres Leben ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unserer WIZO News, Schana Towa und Chag Sameach.

Eva Wyler

Organe der Schweizer WIZO-Föderation

Das Exekutivkomitee der Schweizer WIZO-Föderation setzt sich neu und gemäss den Statuten der Schweizer WIZO-Föderation von 2011 aus der Präsidentin, der Vizepräsidentin (vakant) und der Quästorin zusammen.

Die Präsidentinnen der Ortsgruppen und die Ressortverantwortlichen ECWF, Kommunika-

tion und Webseite, die Präsidentin, die Vizepräsidentin (vakant) und die Quästorin der Schweizer WIZO-Föderation bilden zusammen den Zentralvorstand.

Das Exekutivkomitee und der Zentralvorstand arbeiten eng zusammen.

RENDEZ-VOUS

6. SEPTEMBER

Vittoria Naggar lädt zum Sponsor A Child Lunch in Cologny ein, WIZO Genf

NOVEMBER

Brocante im WIZO-Trouvailles, Stettbachstrasse 33, Zürich, WIZO Zürich

2. NOVEMBER

Jährlicher Galaabend im HotelFour Seasons Les Bergues, mit einer Privatshow von AMIR, WIZO Genf

5. NOVEMBER

Traditioneller Unterhaltungsabend in der Auberge de La Ferme Droz-dit-Busset, La Chau-de-Fonds, WIZO La Chau-de-Fonds

20. NOVEMBER

Marché de cadeaux im Hotel Beau Rivage Palace in Lausanne, WIZO Lausanne

3. DEZEMBER

Candellight-Diner in der Villa Bernau, Bern WIZO Bern

AUSKUNFT

Schweizer WIZO-Föderation
Kramgasse 76, 3011 Bern
Tel. 031 381 51 81
Fax 031 381 51 82
sekretariat@wizo.ch
Postcheckkonto: 40-14459-4
Internet: www.wizo.ch
www.facebook.com/pages/WIZO-Switzerland/359758890849975

NACHRICHTEN

87. Delegiertenversammlung der Schweizer WIZO-Föderation



Hannah Einhaus und Odette Brunschvig

Erfolgreiches 2015, trotz der immer schwierigeren Bedingungen.

Eröffnet wurde die diesjährige DV mit einem Grusswort von Orli Gil, Geschäftsträgerin der Israelischen Botschaft in Bern. Sie referierte über die Stellung der Frau in Israel und danke der WIZO für ihr unermüdliches Engagement zum Wohl der Frauen und Kinder in Israel.

Eva Wyler, Präsidentin der Schweizer WIZO-Föderation, blickte in ihrem Bericht auf ein Jahr zurück, das trotz der immer schwierigeren Bedingungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Grund dafür sei einerseits



Eva Wyler überreicht Claudia Uschat einen Sponsor A Child Pin

die hervorragende Arbeit der verschiedenen Ortsgruppen in der Schweiz und andererseits der Erhalt eines grösseren Nachlasses. So konnte auch 2015 der budgetierte Betrag nach Israel überwiesen werden, um die geplanten Projekte zu verwirklichen, respektive finanziell zu unterstützen. Die Schweizer WIZO-Föde-

ration gehört damit nach wie vor zu den drei wichtigsten Geldgebern der Welt-WIZO.

Das Jugenddorf Nachlat Yehuda wird Schritt für Schritt saniert. Die meisten Gebäude befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, eine gründliche Analyse aller Gebäude und der dazugehörigen Infrastruktur durchzuführen. Im Schuljahr 2015/2016 wurde ein dreijähriges Ausbildungsprogramm für Feuerwehr- und Rettungskadetten lanciert, das erfreulicherweise auch von vielen Mädchen besucht wird. Zudem unterstützt die Schweizer WIZO-Föderation das neue Projekt „Drama Therapy“. Hauptziel dieses Programms ist es, das Selbstbewusstsein der teilnehmenden Schüler zu stärken.

Im Jugenddorf Gan Vanof startete das dreijährige Ausbildungsprogramm zum Veterinärpfleger. Das anerkannte Programm stösst bei den Schülern bereits auf grosses Interesse. Verschiedene von der Schweizer WIZO-Föderation unterstützte Stütz- und Therapiemöglichkeiten für die Schüler sowie die hervorragende Betreuung durch das Lehrpersonal haben dazu geführt, dass heute rund 55-60 Prozent der Schüler ihren Mittelschulabschluss und 99 Prozent den Eintritt in die IDF schaffen.

Anschliessend an die eigentliche DV stellte Hannah Einhaus ihr Buch „Für Recht und Würde – Georges Brunschvig: Demokrat, Berner Anwalt, Schweizer Patriot“ vor. Unter den Zuhörerinnen war auch Odette Brunschvig, Ehefrau des verstorbenen Georges Brunschvig und Ehrenpräsidentin der WIZO-Gruppe Bern.

Internationaler Tag der Frau in Genf

Wie bereits im letzten Jahr, wurde der beliebte Lunch der WIZO-Gruppe Genf



Vorstand der WIZO-Gruppe Genf

anlässlich des Internationalen Tags der Frau am 8. März 2016 wiederum im Hotel de la Paix in Genf durchgeführt.

Mehr als 80 Frauen kamen in den Genuss eines Feinschmecker-Mittagessens, angereichert durch zwei Gastreferenten der UBS-Bank. Sie sprachen zum Thema: „Tipps zur besseren Organisation der finanziellen Zukunft von Frauen“.

Wie jedes Jahr war auch der diesjährige Lunch zum Tag der Frau ein grosser Erfolg. Ein grosses Dankeschön an all unsere grosszügigen Spender für ihre treue Unterstützung unserer Kindertagesstätten in Israel.

NACHRICHTEN

„Frauen und ihre Olivenbäume“ in Lausanne



Vernissage: Anne Argi, die 4 Künstlerinnen, Daniel Benn, Oscar Tosato

Die Stadt Lausanne war Gastgeberin der Ausstellung „Trait d'Union – Frauen und ihre Olivenbäume, vom Symbol zum Kunstwerk“, die vom 1. bis zum 12. März 2016 im Forum des Lausanner Rathauses gezeigt wurde.

Der Standort hätte nicht besser gewählt werden können. Das Forum ist eine Ausstellungsfläche von 225 m², zentral am beliebten Place de la Palud gelegen, mitten in der Lausanner Fussgängerzone: der perfekte Ort, um die Arbeit der WIZO einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Vier Künstlerinnen begleiteten den Direktor von WIZO Afula, Daniel Benn, nach Lausanne. Am Eröffnungstag und am Tag danach hatten sie Gelegenheit, zusammen mit Freiwilligen der WIZO die Stadt zu erkunden.



Kleine Notiz am Wunschbaum

Die Ausstellung wurde von Gemeinderat Oscar Tosato in Anwesenheit von mehr als 120 Personen eröffnet, darunter Repräsentanten verschiedener Religionen. Im Forum drehte sich alles rund um das Thema Olivenbaum. An einem als „Wunschbaum“ gekennzeichneten Olivenbaum konnten die Besucher ihre Wünsche und Kommentare anbringen.

Am 2. März fand im Gemeindezentrum ein Abendessen mit Daniel Benn und den Künstlerinnen statt. Zu den Gästen zählten Stadträtin Béatrice Mettraux, Estelle Papaux, Jugend- und Freizeitbeauftragte der Stadt Lausanne, Timothée Reymond, Präsident der Vereinigung l'Arzillier (Haus des Dialogs), David Gun vom



Forum

Vereinigung der Schweizer Muslime sowie Vorstandsmitglieder der jüdischen Gemeinde Lausanne und des Kantons Waadt. Im Anschluss an das Abendessen wurde ein Round Table Gespräch zum Thema „Der Olivenbaum – Erfahrungen des Zusammenlebens“ abgehalten.

„Frauen und ihre Olivenbäume“ war ein grosser Erfolg. Mehr als 900 Personen besuchten die Ausstellung. Das soziale und religiöse Spektrum der Besucher war sehr breit.



Wunschbaum



Runder Tisch: Anne Argi, Daniel Benn, Timothée Reymond, Estelle Papaux, Beatrice Mettraux

Ausstellung „Olive Tree“ bei der UNO in Genf

Die von Sheila Dvor Casdi initiierte Ausstellung „Frauen und ihre Olivenbäume“ (in Französisch „Trait d'Union“) wurde am 15. März 2016 als kulturelle Veranstaltung bei den Vereinten Nationen im Genfer Palais des Nations eröffnet. Unterstützt wurde sie von der Ständigen Vertretung Israels und der WIZO.

Ein grosses Dankeschön gilt Anne Argi, der Präsidentin von WIZO Lausanne, für die Ermöglichung dieses Ereignisses.

Die Eröffnung mit 130 Frauen und Männern, darunter zahlreiche Diplomaten und NGO-Vertreter, war eine gute Gelegenheit, eine Woche nach dem Internationalen Frauentag

die Wichtigkeit der Frauenemanzipation zu unterstreichen.

Botschafter Eviatar Manor, Ständiger Vertreter Israels bei den Vereinten Nationen, betonte in seiner Ansprache, dass noch viel getan werden muss, um gleiche Rechte von Frauen zu gewährleisten. „Für mich ist die Emanzipation der Frau nicht einfach nur ein Slogan. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für den Frieden.“ Francesco Pisano, Leiter der kulturellen Aktivitäten bei den Vereinten Nationen, war der gleichen Meinung: „In vielen Fällen sind Frauen der Schlüssel zur Lösung von Konflikten und zur Friedensschliessung.“



Adriana Rottenberg, Anne Argi, Sylvia Prist



Botschafter Eviatar Manor, ständiger Vertreter Israels bei der UN

EVENTS

Haifa ehrt Ruth Rappaport und Bruce Rappaport s. A.



Bürgermeister von Haifa,
Yona Yahav mit Ruth Rappaport

Der Platz, an dem sich die Erlich- und die Efron-Strasse kreuzen, heisst neu „Bruce Rappaport Platz“. Er liegt in Haifas Bat Galim Quartier, gleich neben dem Rambam Spital. Bürgermeister Yona Yahav weihte den Platz am 15. März 2016 im Beisein der Familie Rappaport, des Nobelpreisträgers Prof. Aaron Ciechanover, der Direktoren des Spitalzentrums und der Medizinischen Fakultät des Technion und anderer namhaften Persönlichkeiten feierlich ein.

Bruce Rappaport (1922 – 2010) wurde in Haifa geboren und war Ehrenbürger dieser Stadt. Er war Humanist, ein Mann der Taten und Visionen, der sein ganzes Leben an der Verwirklichung seiner Träume arbeitete, ein grosser Philanthrop. Bruce Rappaport hat wesentlich zur Entwicklung der Stadt Haifa beigetragen und deren Einwohner, die medizinische Infrastruktur, das Bildungswesen, Kultur- und Kunststeinrichtungen sowie Sportanlagen finanziell unterstützt. Der „Bruce Rappaport Platz“ ist umgeben von wissenschaftlichen Einrichtungen, die von seinen grosszügigen Spenden profitiert haben. Sein Name steht für die nachhaltige Förderung von Forschungsprojekten in Israel und in der ganzen Welt.

Im Rahmen der Einweihung wurde nun auch die Frau von Bruce, Ruth Rappaport, zur Ehrenbürgerin von Haifa ernannt. Sie erhielt

diese hoch verdiente Ehre in Anerkennung ihres langjährigen Engagements bei umfangreichen Projekten in den Bereichen Medizin, Bildung, Sport, Kunst und Kultur. Ruth Rappaport hat sich mit Herz und Seele der Entwicklung von Haifa verschrieben. Für viele Einwohner Haifas ist sie ein grosses Vorbild.

Der enormen Grosszügigkeit von Ruth und Bruce Rappaport verdankt Haifa nicht weniger als dreizehn Institutionen und Bauten,



Ruth Rappaport und Gäste
am „Bruce Rappaport Platz“

darunter das Kinderspital Ruth, das Rappaport Institut für medizinische Forschung, die medizinische Fakultät und ein Gemeinschaftszentrum.

„Eine warme Mahlzeit pro Tag“

Mit Ihrer Spende helfen Sie der WIZO, den Kindern und Jugendlichen in unseren Schulen und Jugenddörfern eine warme Mahlzeit pro Tag zu bieten.

CHF 10.– 1 warme Mahlzeit für ein Kind für 1 Tag
CHF 50.– 1 warme Mahlzeit für ein Kind für 1 Woche
CHF 200.– 1 warme Mahlzeit für ein Kind für 1 Monat

Schon ein kleiner Beitrag kann im Leben eines Kindes einen grossen Unterschied machen!

Danke für Ihre Unterstützung!